

# Auch ohne Fusion: Nord-Sparkassen bündeln Kräfte

Neues Gemeinschaftsunternehmen soll die Betreuung von Mittelständlern im Auslandsgeschäft verbessern

VON ULRICH METSCHIES

**BAD OLDESLOE/KIEL.** Die große Sparkassenfusion im Norden ist abgeblasen, doch der Anpassungsdruck bleibt: Mit der Gründung eines gemeinsamen Dienstleisters für das Auslandsgeschäft wollen zunächst drei schleswig-holsteinische Institute ihre Kräfte bündeln. Getragen wird die neue Gesellschaft namens „S-International Schleswig-Holstein“ mit Sitz in Bad Oldesloe zunächst von der Sparkasse Holstein (Bad Oldesloe), der Förde Sparkasse (Kiel) und der Sparkasse Südholstein (Neumünster). Das neue Unternehmen wird im Herbst 2021 mit zunächst rund 30 Beschäftigten seine Arbeit aufnehmen.

Die drei Gründungssparkassen – weitere können noch dazustoßen – kommen zusam-



Mit dem Joint Venture wollen die Sparkassen ihre Stellung im Mittelstand stärken. FOTO: DPA

men auf eine Bilanzsumme von rund 22 Milliarden Euro. Von Leistungen und Service der neuen Gesellschaft werden nach Angaben des Sparkassenverbandes mehr als 50 000 mittelständische Firmen profitieren. Dazu gehören mit Kundinnen und Kunden der Nord-Ostsee Sparkasse und der Sparkasse Westhol-

stein nicht nur Unternehmen aus Schleswig-Holstein, sondern auch Firmenkunden der Kreissparkasse Soltau, die im internationalen Geschäft heute bereits von der Sparkasse Holstein betreut werden.

Mit der gemeinsamen Gesellschaft wollen die Sparkassen ihre starke Rolle als Hausbanken des Mittelstands nachhaltig stärken. „Damit unterstreichen wir auch, für unsere Kundinnen und Kunden in allen Bereichen als verlässliche Finanzpartner allem gewachsen zu sein“, sagt Götz Bormann, Vorstandsvorsitzender der Förde Sparkasse.

Die Sparkasse Holstein ist mit ihrer internen Lösung „S-International Holstein“ bereits seit zwölf Jahren für sich selbst und mehrere Partnersparkassen im Auslandsgeschäft unterwegs – und das sehr erfolg-

reich, wie Vorstandschef Thomas Piehl betont.

Die Anforderungen durch den Wettbewerb um internationale Aufträge, aber auch an den Service bei Finanzdienstleistungen werden immer größer. „Um auf globalisierten Märkten erfolgreich zu sein, brauchen Unternehmen starke Finanzpartner, die ihnen optimale Lösungen aus einer Hand anbieten können“, sagt Verbandsgeschäftsführer Harald Weiß.

## Anforderungen im Auslandsgeschäft wachsen

Die „S-International Schleswig-Holstein“ fokussiert sich auf alle Finanzdienstleistungen, die der regionale Mittelstand zur Abwicklung seiner Auslandsaktivitäten benötigt. Zum Angebot der Gesellschaft

gehört die Unterstützung von Unternehmen bei der Abwicklung von Auslandsaufträgen oder die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken im internationalen Geschäft. Das Gemeinschaftsunternehmen steht den Angaben zufolge aktuell für ein Transaktionsvolumen im Auslandszahlungsverkehr von rund 2,3 Milliarden Euro und ein Geschäftsvolumen im Devisenhandel von etwa 365 Millionen Euro. Hinzu kommen rund 168 Millionen Euro im Zinssicherungsgeschäft für Finanzierungsprojekte. Aus diesen Größenordnungen ergeben sich nach Darstellung von Verband und beteiligten Instituten Ertragspotentiale im zweistelligen Millionenbereich – Geld, das die Sparkassen in Zeiten bröckelnder Zinsmargen gut gebrauchen können.